

Wie schreibt man ein Hausarbeit ?

Cristina Vertan

nach v.Hahn

Sinn dieses Vortrag

- Die folgenden Vorschläge sind nicht als:
 - Vorschrift zu verstehen,
- sondern
 - eher als Beschreibung eines gängigen Musters. Sie dienen ggf. nur der Prüfung, ob die (sinnvolle, themenspezifische) eigene Abweichung von diesen Vorschlägen motiviert ist und dem Leser auch klar wird.

nach v.Hahn

Logik und Einsichtigkeit

- Auch einem nicht fachkundigen Leser sollte nach der Lektüre Ihrer Arbeit glasklar sein:
 - (a) was will die Arbeit? (Ziel)
 - (b) wie hat sie das gemacht? (Methode)
 - (c) wie ist der Gang der Argumentation? (Durchführung)
 - (d) was kommt dabei heraus? (Ergebnis)
 - (e) welches ist der eigene Beitrag? (Leistung)
- Es kommt bei der Qualität einer Arbeit wesentlich darauf an, daß in den entsprechenden Kapiteln die hier genannten Fragen ausdrücklich, eindeutig und zusammenhängend beantwortet werden.

nach v.Hahn

Gliederung

- Die Einteilung einer Arbeit in Abschnitte und Unterabschnitte ist
 - keine Frage einer gefälligen graphischen Form,
- sondern
 - sie ist Ergebnis der inneren Logik einer Arbeit bzw. der Aufgabe.
- Daher muß die Gliederung den Gang der Argumentation spiegeln.
- Natürlich macht man eine solche Gliederung, bevor man den Text schreibt; eine Vorform der Gliederung liegt (hoffentlich) bereits den Vorarbeiten zugrunde.

nach v.Hahn

Strukturierung

- Beginn und Ende eines Kapitels oder Abschnitts müssen dazu genutzt werden, dem Leser
 - die Gesamtstrategie der Arbeit wieder ins Gedächtnis zu rufen,
 - das bisher erreichte zu skizzieren
 - die spezifische Stelle des folgenden Kapitels in der Gesamtargumentation darzustellen.
- Beispiele
- Test: Schreiben Sie zu jedem Kapitel und Abschnitt im voraus schon einmal jeweils die ersten und letzten Sätze (insgesamt auf etwa 1 Seite) zusammen. Überprüfen Sie, ob die Argumentation der Arbeit aus diesem Kurztext eindeutig erkennbar ist.
- Machen Sie sich rechtzeitig Gedanken über die Umfungsverhältnisse der einzelnen Teile Ihrer Arbeit, damit nicht nachher die Literaturübersicht 2/3 ausmacht und die eigentliche eigene Arbeit nur 1/4 abbekommt.
nach v.Hahn

Umgang mit Literatur


- In den meisten Arbeiten stellt man im Abschnitt "Stand der Forschung" (oder ähnlich) wesentliche Literatur kurz dar.

z.B. "Eine hochinteressante Arbeit ist die Dissertation "Designer's stubbles" von Karl Magerfeld. Dort ist allerdings nur von Naßrasieren die Rede"

- Nur Literatur zitieren, die man wirklich original (nicht zitiert in einem anderen Buch) gelesen hat. Sonst wird man auf unübersehbare Aussagen dieser Literatur festgelegt! Wenn man das Zitat trotzdem braucht, zitiert man mit Formeln wie: (Nach Quiddje1991) .

nach v.Hahn

Terminologie

-  Alle wesentlichen Termini Ihrer Arbeit müssen (im günstigsten Falle formal) definiert werden; wenigstens eine Arbeitsdefinition muß vorgelegt werden. Man kann dabei durchaus eine Definition aus der Literatur, auf die man sich stützt, zitieren.
- Test: Nehmen Sie die oben genannte Zusammenfassung und prüfen Sie, ob alle verwendeten Termini dieses Textes definiert sind. Über zuviel Definitionsaufwand hat sich noch kein Gutachter beklagt.

nach v.Hahn

Schwerpunkt und Nebengedanken

- Eher am Rande liegende Themen, die man nicht bearbeitet, nicht wortlos weglassen, sondern mit einer gewissen Plausibilität ausdrücklich ausschließen:
- Solche Passagen beweisen, daß man das Problem im größeren Kontext sieht, aber in der Lage ist, sich auf das Wesentliche zu beschränken.

nach v.Hahn

Qualitätskriterien

- Seminararbeit:
Richtige Darstellung vorgegebener wissenschaftlicher Literatur, selbständige Bewertung und problemorientierte Diskussion.
- Studienarbeit
Selbständige und korrekte Darstellung einer Forschungssituation einschließlich der selbständigen Literatursuche. Selbständige Bewertung und ggf. partielle Implementierung.
- Diplomarbeit:
Selbständige problemorientierte, theoretische/ praktische Lösungsvorschläge für eine umfangreichere Fragestellung mit abgesicherten Methoden.
- Dissertation:
Neuartige Lösung von theoretisch/praktisch abgesicherter Gültigkeit, die einen wissenschaftlichen Fortschritt des Faches bringt.

nach v.Hahn

Äußere Form (I)

- Üblich ist heute eine durchgehende Seitenzählung (nicht erst römisch, dann arabisch oder so), die mit der Titelseite beginnt. Man schreibt aber erst auf die erste Textseite die entsprechende Zahl (also nicht "-1-" aufs Titelblatt)
- Ein Inhaltsverzeichnis oder eine Gliederung muß man bei einer stärker gegliederten Arbeit voranstellen.
- Unterabschnitte weiter dezimal gliedern und Überschriften, die Sie in der Gliederung (oder im Inhaltsverzeichnis) benutzt haben, auch genauso als Überschrift im Text benutzen (also nicht nur die Zählung).

nach v.Hahn

Äußere Form (II)

- Auf dem Titelblatt von (Seminar-)Arbeiten muß folgende Information stehen:
 - (ggf: Das Bezugsseminar mit Seminarleiter und Semester,)
 - Titel der Arbeit,
 - Name des Autors und
 - Adresse (am besten mit Telefonnummer)

nach v.Hahn

Äußere Form (III)

- Die Zitierweise im Literaturverzeichnis ist nicht genormt. Die Hauptsache ist Eindeutigkeit und Konsequenz. Häufig wird es so gemacht:
 - Für Monographien ("Bücher"):
<Verfassername>, <Vorname>: <Buchtitel>. <Erscheinungsort>: <Verlag>
<Jahr>.
 - Oder, bei Verwendung von Zitierkürzeln im Text:
<Zitierkürzel><Verfassername>, <Vorname>: <Buchtitel>. <Erscheinungsort>:
<Verlag>, <Jahr>.

Beispiel:

Obermoser, Franz Xaver, Ein Petri-Netz-Modell der Eßgewohnheiten von Asterix. Aurich 1989.

nach v.Hahn

– Für Aufsätze:

<Verfassername>, <Vorname>: <Aufsatztitel>. In:
<Zeitschriftentitel>, <Band>, <Heft> (<Jahr>). Seite
(von - bis).

Beispiel:

Quiddje, Jan Hinnerk, Ein intelligenter Trockenrasierer mit
natürlichsprachlicher Schnittstelle. In: Acta Intelligentiae
Altonense 15, 3 (1991). Seite 37-399.

- Bzw. entsprechend mit Ziertierkürzeln. Der Titel der
enthaltenden Publikation wird häufig unterstrichen.
- Im Text selbst verweist man dann auf Literatur wie folgt :
(vgl. *Quiddje1991*, S.37) oder
(vgl. *Quidd91a*, S. 37)
- Im Zweifelsfall macht das **BibTeX**
nach v.Hahn

Die Teile einer Arbeit

- ein übliches Aufbau- und Gliederungsbeispiel einer Arbeit:
Inhalt/Gliederung
 1. Einleitung
 2. Stand der Forschung, auch "Literaturübersicht" o.ä. genannt
 3. Methoden, auch "Methodische Vorüberlegungen" o.ä. genannt
 4. (Der Titel dieses Teils ist meist ein Teil der
Themenformulierung), die eigentliche "Story".
 5. Vergleich und Bewertung
 6. Zusammenfassung
 7. Literaturverzeichnis, auch "Benutzte Literatur" genannt.

nach v.Hahn